

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

33 (8.2.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030467)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 33. Sonntag, den 8. Februar 1885. XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 6. Februar. Prinzessin Marie von Preußen, verwitwete Prinzessin Heinrich der Niederlande, und Prinz Albert von Altenburg sind hier eingetroffen; bei einem Familienbündner wurde heute in Gegenwart des Kaisers die Verlobung proclamirt.

Der „Neuen Preussischen Zeitung“ zufolge schloß Rußland gestern mit der afrikanischen Gesellschaft einen Vertrag ab wegen Anerkennung des Congo-Reiches.

Den Abendblättern zufolge erfolgt morgen früh in Halle die Hinrichtung Reinsdorff's und Rüdiger's. Rupsch wurde begnadigt.

Ein officiöser Berichterstatter meldet der „Schles.“ Ztg., daß Fürst Bismarck sich zur Zeit angegriffen fühle und daß man glaube, er werde sich von den Geschäften für einige Zeit zurückziehen. Trotz der eminenten Arbeitskraft des Unterstaatssekretärs Dr. Busch ist der Fürst Reichskanzler in Folge der Beurlaubung des Grafen Hagsfeldt in letzter Zeit mehr als gewöhnlich zur Erledigung der laufenden Geschäfte des auswärtigen Amtes herangezogen worden.

Der Vorwurf der Verschleppung trifft wiederum die freisinnig-liberale Mehrheit im Hinblick auf die Behandlung der neuesten Forderung für Kamerun in der Budgetcommission. Dort wird wieder ebenso umgesprungen, wie i. Z. in der Dampfercommission. Erst eine „General-Discussion“ über den bewußten „Rahmen“ des colonialpolitischen Programms des Reichskanzlers, deren Zweck in diesem Falle lediglich verschleppender Natur sein kann. Dann alle möglichen finanzrechtlichen Klauseln zur Bewilligung jedes einzelnen Großchens.

Nachdem die Dampfbarkasse am 10. Jan. ohne commissarische Vorberathung genehmigt worden, ist es vielleicht rathsam gewesen, den zu jener Dampfbarkasse gehörigen Gouverneur durch eine Commission vorberathen zu lassen, aber doch lediglich, um die Höhe seines Gehaltes und die technischen Einzelheiten der für seine Dienstgebäude benötigten Aufwendung festzustellen, nicht aber, um darüber „generaliter“ sich zu ergehen, ob dieser Gesamtaufwand den bewußten „Rahmen“ überschreite oder nicht. Waren sich die mehrheitgebenden Herren vom Centrum und vom „Deutsch-Freisinn“ darüber nicht klar, so durften sie am 10. Jan. nicht Ja sagen. Wenn sie jetzt nicht Wort halten wollen, was sie damals versprochen, indem sie ausdrücklich bekannnten, daß die Bewilligung der Dampfbarkasse bereits die Bewilligung des Gouverneurs in sich schließt, so läßt dieses Verhalten nur die Erklärung zu, daß ihnen heute die Lust zum unverantwortlichen Nörgeln wieder erwacht sei, weil sie jetzt minder gefährlich erscheinen, als vor vier Wochen; und daß sie sofort wieder in der grundsätzlichen Opposition stehen wollen, auch der Colonialpolitik gegenüber, sobald ihnen die Furcht vor einem Appell an das Volk nicht mehr in den Gliedern liegt.

Der „Voss. Ztg.“ geht die Mittheilung zu, die zwar nichts Ueberraschendes haben könnte, die wir aber bis auf Weiteres nur unter Reserve wiedergeben, daß die italienische Regierung die Ausweisung mehrerer deutschen Journalisten angeordnet habe. Man nennt u. A. den der „Kreuzzeitung“. Die Ausfertigung der bezüglichen Dekrete dürfte vielleicht schon erfolgt sein. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so stellt das in der Zeit der Telegraphen und Eisenbahnen im gegenseitigen internationalen Verkehr und den gegenseitigen Wechsel-Beziehungen eine recht angenehme Temperatur in Aussicht.

In dem kurländischen Jacobstadt ist die aus Holz erbaute Kirche ein Raub der Flammen geworden. Bedauerlicherweise giebt dieser Unfall zu verwerflichen Hezereien gegen die deutsche Bevölkerung Anlaß, indem eine russische Clique in Riga den Glauben zu verbreiten sucht, die lutherischen Deutschen hätten aus Wuth über die Erfolge der orthodoxen Kirche in dem baltischen Lande die älteste orthodoxe Kirche in Brand gesteckt. Geschäftige Zungen und auch die russische Presse haben für die weitere Verbreitung dieser Gerüchte gesorgt. So konstatiert ein russisches Blatt schon, daß die letzte Brandstiftung in der Kirche der Jacobstadt bereits der achte an selbiger Kirche vorgenommene Brandstiftungsversuch gewesen ist. Schon bei der Einweihung der Kirche sei ein dunkles Gerücht über die bevorstehende Vernichtung derselben durch Brand verbreitet gewesen. Infolge dessen hat sich auch die russische Regierung zu eifrigen Nachforschungen veranlaßt gesehen. Zur Untersuchung des Brandes sind von Petersburg ein höherer Regierungsbeamter und Geheimpolizisten entsandt. Schon war daselbst das Gerücht von der Ergriffung des Täters verbreitet, doch ist dasselbe bisher noch nicht bestätigt.

Die Lage der Arbeiter in Frankreich ist noch immer eine äußerst trübe, und die Parteien in der Deputirtenkammer beschäftigen sich eifrig mit Vorschlägen zur Abhilfe des Nothstandes. Die äußerste Linie erklärt, 25 Mill. Francs für

brodlose Arbeiter sofort votiren zu wollen. Außerdem gedenkt sie, darauf zu dringen, daß alle öffentlichen Arbeiten, wofür bereits Kredite genehmigt worden, begonnen werden. Zwei Delegirte der Arbeiter hatten sich im Palais Bourbon eingefunden, und war ihnen dort von Deputirten jener Beschluß der Linken mitgetheilt worden. Der Quästor Margaine hat jedoch erklärt, fortan die Zulassung irgendwelcher Delegirten in ein Lokal der Deputirtenkammer verhindern zu müssen, um keinen Präcedenzfall auskommen zu lassen.

Die Franzosen wollen auf Formosa einige chinesische Befestigungen genommen haben, da sie aber selbst zugeben, daß vor „einer feil abfallenden und stark besetzten Hochfläche Halt gemacht werden“ mußte, so hat es fast den Anschein, als ob es sich hier um einen geschickt verschleierte Misserfolg handelte. Nach der eigenen Versicherung des Admirals Courbet war der Widerstand des Feindes heftig, sein Feuer ganz vorzüglich. Dem entspricht es auch, daß die Franzosen auf Formosa seit Monaten keine nennenswerthen Fortschritte gemacht, wohl aber eine ganze Reihe von Schläppen davongetragen haben.

Ueber das Ende des englischen Obersten Stewart, der, wie erinnerlich, mit seinem Genossen von dem General Gordon gegen Verber gesandt worden und in der Gegend, wo jetzt General Carle's Colonne sich befindet, ermordet wurde, erzählt — nach einer Meldung der „Times“ aus Korti — Hussein, einer der Ueberlebenden von Stewart's Gesellschaft, daß Stewart und dessen Genossen vom dem Häuptling Suleiman in aller Freundschaft aufgefordert seien, den gescheiterten Dampfer „Wadhgam“ zu verlassen und unbewaffnet an das Land zu kommen. Suleiman führte Stewart, die beiden Consuln (Herbiu, den französischen, und Power, den englischen Viceconsul), sowie Hassan Bey nach seinem Hause, um sie mit Kaffee zu bewirthen. Dann überredete er die Eingeborenen, die Fremden anzugreifen. Hussein entkam verwundet, Stewart und die beiden Consuln aber wurden getödtet und ihre Leichen in den Nil geworfen. Die Uebrigen wurden meist mit Speeren durchbohrt oder ertranken bei dem Versuch, sich durch Schwimmen zu retten. Die Eingeborenen beraubten darauf die Leichen. Einige Ueberlebende befinden sich noch in Verber.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetehaus.

Berlin, 6. Februar. Am Ministertisch Maybach, v. Scholz, v. Bötticher.

Die Tagesordnung beginnt mit der dritten Berathung der Gesetzentwürfe, betr. den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat.

Abg. v. Verlach regt die Frage an, ob eine Bahn Braunschweig-Debitfeld nicht der projectirten Linie Braunschweig-Gisbhorn vorzuziehen sei.

Die Vorlagen werden unverändert angenommen.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfs, betreffend die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung und Vervollständigung des Staatsseisenbahnnetzes. Für die Vorlage melden sich dreizehn, gegen dieselbe zehn Redner zum Worte.

Die Redner waren meist mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden und wünschten nur für ihre speciellen Kreise neue Bahnen, die in der Vorlage nicht vorhanden waren.

Abg. Dr. Wehr vermehrte in dem Entwurf eine Linie Trennspol-Schweg, ohne welche die Commune Schweg unrettbar dem Untergang verfallen sei, und beleuchtete wiederum die schon oft ventilirte Frage einer Verlegung des Sitzes der Direktion der Ostbahn von Bromberg nach Königsberg resp. die Theilung des genannten Direktionsbezirks.

Abg. Martinus befrwortete eine Linie Schmalkalbener-Hallenberg zur weiteren Aufschließung des Regierungsbezirks Cassel.

Abg. v. Meyer-Arnswalde wünschte statt der Linie Deutsch-Krone-Callees eine Linie von Deutsch-Krone nach Arnswalde.

Abg. Lautenstein: Nach der Verstaatlichung der Berlin-Hamburger Bahn wird sich der Staat dem Ausbau der Linie Buchholz-Geeftemünde nicht mehr entziehen können; die Interessenten wünschen den Ausbau dieser Linie, ohne welchen die Strecke Wittenberge-Buchholz keinen besonderen Werth hat, auf das lebhafteste. Eine zusageude Aeußerung des Ministers würde in dem ganzen aufzuschließenden Gebiete, das einer großen Entwicklung fähig ist, mit besonderer Freude begrüßt werden.

Abg. Berger sprach seine Befriedigung darüber aus, daß diesmal nicht wie in früheren Vorlagen die östlichen Provinzen bevorzugt worden seien; er bedauerte aber, daß man bei der Anlage von Meliorationsbahnen zu wenig auf die Rentabilität sehe.

Minister Maybach hat das Haus, solche Vergleiche zwischen dem Osten und Westen nicht anzustellen; der Osten sei in früherer Zeit vernachlässigt worden, und es sei einer der Vortheile des Staatsbahnsystems, daß jetzt auch für den Osten gesorgt werden könne. Bei der Prüfung der Rentabilität der Meliorationsbahnen dürfe man nicht zu streng verfahren, diese Bahnen alimentirten einmal die Hauptbahnen und erschloffen große Kreise, die bisher abseits der großen Verkehrsstraßen gelegen hätten. Derartige wirthschaftliche Vortheile ließen sich nicht in Mark berechnen.

Abg. v. Münnigerode schloß sich diesen Ausführungen an. Die Generaldiscussion wird geschlossen und die Vorlage auf Antrag des Abg. v. Quast an die um sieben Mitglieder zu verstärkende Budgetcommission verwiesen.

Das Extraordinarium des Stats der Bauverwaltung wird unverändert nach unerheblicher Debatte bewilligt.

Ein Antrag des Abg. Graf Clairon d'Houffonville für Anlegung eines Fischerboothafens bei Leba eine erste Rate von 50 000 M. zu bewilligen, geht nach kurzer Debatte, an welcher sich der Antragsteller und der Abg. v. Hammerstein, sowie die Commiffare Ministerialdirektor Schulz und Geh. Oberfinanzrath Germer beteiligen, an die Budgetcommission.

Nächste Sitzung Montag.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Februar. Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher u. A.

Eingegangen ist die Sammlung von Druckschriften betr. die deutschen Interessen in der Südsee II.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Petitionscommission über die Petitionen verschiedener Handels- und Gewerbekammern, des Bayerischen Kunstgewerbevereins zu München und des Vereins zum Schutze deutscher Interessen im Auslande, dahin zu wirken, daß von Seiten der Reichsregierung 1) ein Reichscommissarius für die Weltausstellung in Antwerpen ernannt, sowie 2) eine angemessene Subvention aus Reichsmitteln für eine des deutschen Gewerbes fleißige würdige Ausstellung zur Verfügung gestellt werde.

Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, welcher Antrag nach kurzer Discussion angenommen wird.

Es folgt die erste Berathung des vom Abg. Dr. Porfch beantragten Gesetzentwurfs wegen Abänderung des § 370 der Strafprozeßordnung. Derselbe will an die Stelle des § 370 folgende Bestimmung zu setzen: „Ist bei dem Beginn der Hauptverhandlung weder der Angeklagte, noch in den Fällen, wo solches zulässig, ein Vertreter desselben erschienen und das Ausbleiben nicht genügend entschuldigt, so ist über die Berufung zu verhandeln oder die Vorführung oder die Verhaftung des Angeklagten anzuordnen“. Der Antragsteller rechtfertigt diesen Antrag mit Gründen der Gerechtigkeit.

Staatssecretär Dr. v. Schelling erkennt an, daß der Antrag eine Bestimmung der Strafprozeßordnung berühre, welche der Reform bedürftig sei; er entfällt sich indeß, näher auf die Sache einzugehen, weil die Frage wegen Einführung der Berufung zur Erörterung stehe und daher nicht angemessen erscheine, einen einzelnen Punkt derselben gegenwärtig zu erörtern.

Abg. Klemm (cons.) hält es für nothwendig, die zweite Berathung über diesen Antrag bis dahin auszusetzen, wo über die Frage der Einführung der Berufung selbst verhandelt werde.

Abg. Dr. Horwig (dfr.): Es gäbe eine ganze Reihe anderer Bestimmungen, welche einer gleichen Reform bedürftig seien, und es sei fraglich, ob es jetzt an der Zeit sei, in die Strafprozeßordnung eine Bresche zu schießen. Dem Antrage werde gegenwärtig keine weitere Folge gegeben werden können.

Die Discussion wird geschlossen, die zweite Berathung wird in einer der nächsten Sitzungen stattfinden.

Es folgt die erste Berathung des Antrags Payer: „Anknüpfend an die Resolution des Reichstags vom 14. Juni 1884 und an den Beschluß desselben vom 15. Decbr. 1881 abermals die Erwartung auszusprechen, daß die verbündeten Regierungen spätestens in der nächsten Session des Reichstags Vorschläge machen werden, welche eine durchgreifendere Ermäßigung der Gerichtsgebühren herbeiführen, als durch das Reichsgesetz vom 29. Juni 1881 gewährt worden ist und welche mit der Revision des Gerichtskostengesetzes eine solche der Gebührenordnung für Rechtsanwälte verbinden.“

Abg. Payer begründet den Antrag, der, von sämtlichen Rednern sympathisch befürwortet und schließlich einstimmig angenommen wird.

Es folgen Petitionen, die meist nach den Commissionsanträgen erledigt werden.

Nächste Sitzung Sonnabend.

lokales.

Wilhelmshaven. Einem Artikel des „Hamb. Freibl.“ entnimmt die „Nordsee-Ztg.“ die angeblich aus zuverlässiger

Quelle stammende Mittheilung, daß die Herstellung der Eisenbahn Cuxhaven-Geestmünde in naher Aussicht stehe.

Wilhelmshaven. Durch Admiraltätsverfügung ist bestimmt worden, daß in die Submissionsbedingungen ein Passus aufzunehmen ist, nach welchem bei Lieferungen für Marinezwecke die Unternehmer gehalten sein sollen, sofern bei den Transportwegen mehrere Eisenbahnlinien concurriren, bei den gleichen Tariffägen und Lieferungszeiten für die betr. Transporte die preussischen Staatsbahnen zu benutzen. Bei jedem Vertragsabschluß ist daher Seitens der Verwaltungsabtheilung der betr. Werft an der Hand der veröffentlichten Tarife oder durch eine Anfrage bei den königlichen Eisenbahndirectionen, in deren Bezirk die Abfertigungs- oder Ablieferungsstation liegt, festzustellen, welcher von mehreren für einen bestimmten Transport in Frage kommenden Eisenbahnwegen der billigere oder sonst vortheilhaftere ist.

* **Wilhelmshaven, 7. Febr.** Der Gesangsverein „Harmonie“ hat gestern in Burg Hohenzollern seinen Maskenball abgehalten, welcher von Maskirten und Unmaskirten stark besucht gewesen ist. Recht hübsche Aufführungen u. haben viel Amusement verschafft.

* **Wilhelmshaven, 7. Febr.** Unserer Sammlung für die nothleidenden Spanier wurden ferner zugeführt 3 M. von R., 3 M. von E. und 7,50 M., gesammelt durch G. in Belfort.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 4. Febr. Das gestrige Concert der Wilhelmshabener Militär-Capelle unter Leitung ihres neuen Capellmeisters Wöhlbier war recht gut besucht, da man sich von vorn herein recht viel davon versprach. Die Leistungen derselben befriedigten denn auch in hohem Grade die Zuhörer, welche daher nach jeder Nummer des gediegenen Programms ihren lauten Beifall nicht zurückhielten. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß Herr Wöhlbier selbst mit wahrer Meisterschaft nicht nur dirigirte, sondern auch selbst den Bogen führte.

Esens, 6. Febr. Der so häufig vorkommende Fall, daß Kinder gelegentlich der Eisenbahnfahrten zwecks Ersparung des Fahrgeldes jünger sein sollen als sie wirklich sind, ereignete sich einmal wieder in dem gestern Abend von Wittmund-Norden abgehenden Eisenbahnzuge. Mutter und Kind wollten ihre Reise mit einem Fahrбилет 2. Klasse antreten. Auf die Frage des revidirenden Beamten daselbst, wie alt der Knabe sei, entgegnete die Mutter: „Beer Jahr.“ — „Nä, fies“, protestirte der kleine Passagier energisch. — „Dat is nich wöhr, vier Jahr, mien Kind.“ — „Nä Moder, fies“, lautete abermals der Protest. — „Du sprichst die Wahrheit, Kleiner“, bemerkte der Beamte, und sich dann an die Frau wendend: „Öfen Sie ein Billet 4. Klasse, aber schnell, damit Sie noch mitkommen können.“

Olbensburg, 6. Febr. Wie die „Olb. Landesztg.“ hört, steht am großherzogl. Hof der Besuch der Prinzessin Marie der Niederlande, der älteren Schwester der Frau Erbgroßherzogin, bevor. Bekanntlich hat sich die Prinzessin, die Wittve des Prinzen Heinrich der Niederlande, vor wenigen Tagen von Neuem verlobt mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg. Letzterer ist der Sohn des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, also ein leiblicher Better unserer Großherzogin, deren Vater der älteste Bruder des Prinzen Eduard war. Wie berichtet wird, dürfte die jüngste Verlobung auf eine Begegnung der beiden Verlobten im verflorenen Mai bei der Hochzeit des anhaltischen Erbprinzenpaars in Philippsruhe zurückzuführen sein. Prinz Albert, jetzt im Alter von 42 Jahren, ist ein hochgewachsener stattlicher Herr mit einnehmenden Gesichtszügen. Gegenwärtig steht er in Warschau als Commandeur der 3. Brigade der Garde-Cavallerie-Division.

Delmenhorst. Am 3. d. M. wurde zu Hohenböken im Kirchspiel Sandertsee ein Ehepaar, das schon 5 Kinder hatte, noch mit Drillingen, 3 gesunden und wohlgebildeten Knaben, gesegnet. Das Haupt dieser Familie ist seines Zeichens Zimmermann, vermögenslos, um so ärmer, weil er den ganzen letzten Sommer wegen eines Nierenleidens sich im Delmenhorster Krankenhaus aufhalten mußte. Wohlthätige Seelen spendeten der bedürftigen Familie bereits Gaben in verschiedener Gestalt.

Tossens. Zur Gründung eines nationalliberalen Wahlvereins für Edwarden, Langwarden und Tossens ist auf den 8. d. M. eine Versammlung nach Düser's Gasthof hier berufen worden.

Geestmünde, 5. Febr. Sechszig Jahre waren gestern resp. vorgestern, wie sich einige ältere Leute vielleicht erinnern, verfloßen, daß die höchste aller hier beobachteten Sturmfluthen unsere Deiche und unseren Strand bedrohte. Eine Höhe von 23 Fuß über den Geestmünder Nullpunkt erreichte das Wasser am 3. und 4. Februar 1825, und lange Strecken des Deichs wurden von d. Gewalt des Wassers niedergedrückt. Trotzdem richtete diese Fluth im Lande nicht solchen Schaden an, wie viele seit Jahrhunderten verhergegangenen, da diese vor dem alten Deiche Halt machte. Land Wurften feierte die glückliche Abwendung der Gefahr durch ein prächtiges Volksfest, einen Umzug zu Wagen und zu Pferde, dem sich Gottesdienst in der Dorumer Kirche und ein großes Festmahl im Landhause angeschlossen. Die jetzige Höhe von ca. 30 Fuß hatte der Deich damals noch nicht, er erhielt dieselbe erst in den vierziger Jahren.

Leer, 5. Febr. Das Bürgervorsteher-Collegium faßte in seiner am 3. d. M. stattgehabten Sitzung einstimmig nachstehende Resolution: „Die Bestrebungen, um höhere Zölle auf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse, auf Brodfrorn und auf Mühlenfabrikate, auf Hülsenfrüchte, auf Fleisch, Schmalz, Speck, Heringe und sonstige Nahrungsmittel des gemeinen Mannes herbeizuführen, sind verwerflich, weil sie hauptsächlich diejenigen Consumenten belasten, die durch ihrer Hände Arbeit ihren Lebensunterhalt sich verdienen müssen und die nicht im Stande sind, in einem höheren Lohn dafür Ausgleichung sich zu verschaffen. Sie schädigen den Arbeiter- und Handwerkerstand und reimen sich nicht mit den Bestrebungen der Staatsregierung und der Vereinsthätigkeit, den unteren Ständen beizustehen und ihre Lage zu verbessern. Würde eine Steigerung des Lohns die Folge sein, so hätten wieder andere Gewerbe den Schaden, die jetzt schon sich kaum erhalten können. Der Getreidezoll hebt auch nicht die Landwirthschaft unserer Gegend, weil sie Brodfrorn zukaufen muß, und das übrige Getreide, nachdem durch die erhöhten Eisenbahntarife Westfalen zur Zeit verschlossen ist, nur nach dem Auslande absetzen kann. Der Getreidezoll nützt nur einzelnen Großgrundbesitzern, die wahrlich nicht in Verhältnissen leben, um ihre Unterstützung gerechtfertigt erscheinen zu lassen.“ Das Bureau des Collegiums wurde beauftragt, diese Resolution dem Reichstage in besonderer Eingabe vorzutragen.

Hannover, 1. Febr. Der hiesige Künstlerverein trifft Vorbereitungen zu einem historischen Feste, welches zu Anfang März in den Räumen des Palmengartens und des damit in Verbindung stehenden Concerthauses an der Goethebrücke veranstaltet werden soll. Zur Darstellung soll gelangen: „Sant Johannisstag in Hannover Anno 1600“, ein Volksfest, das in früherer Zeit vor der Stadt im Freien begangen wurde. In Gruppen werden erscheinen: herzogliche und Stadtbeamte, Gilden, Schützen, fahrendes Volk, Trabanten, Verkäuferinnen u. s. w., in Quadrillen Kavaliere und Rathsverwandte, Schützen, Nachbarschaft, Perker u. s. w. Die Zahl der Mitwirkenden bei den Aufführungen beträgt nicht weniger als 400, die der handelnden Personen bei den Festspielen 50, unter denen die Hauptpartien von den ersten Mitgliedern des fgl. Theaters gegeben werden. Die Festdirection bilden die Herren Geh. Regierungs- und Bauath Hase und Architect Ungar. Zuschauer können wegen des historischen Charakters des Festes wie in Rücksicht auf die Räume nicht zugelassen werden. Für die Teilnehmer des Festes außer den Mitwirkenden sind moderne Kostüme ausgeschlossen, dieselben haben vielmehr in einer Tracht zu erscheinen, welche der des 16. Jahrhunderts's, also der Zeit der Plunderhosen und Halskrausen, sich anschließt.

Vermischtes.

— Deutschland wird auf der Weltausstellung zu Antwerpen durch mehr als 800 Firmen vertreten sein. Diese starke Betheiligung ermöglicht ein planmäßiges, einheitliches Arrangement der deutschen Abtheilung, welche elektrische Beleuchtung und eine eigene Feuerwehr erhält.

— Frankfurt, 5. Febr. Wie es heißt, ist man eines Complicen des Lieske habhaft geworden, wenn dieser nämlich

überhaupt bei der Ermordung des Polizeiraths Dr. Rummeltheiligt gewesen ist. Der Name des Verdächtigen Johannes Nau, dessen Legitimationspapiere bei Lieske vorgefunden wurden.

— Einen gelungenen Fall konnten vor einigen Tagen Passagiere auf einem Bahnhof beobachten. Eine Krähe hatte sich einen großen Knochen gestohlen und war damit auf dem Stationsgebäude geflogen. Von dort ließ sie den Knochen fallen, der mit Gepolter eine Glasscheibe des Perronbalkens zertrümmerte und einem Arbeiter vor die Füße fiel. — Als der Regen kommt von oben, meinte der Arbeiter, wenn das Kalb, was zu dem Knochen gehört, dabei wäre.

— Ein gemieteter Geschworener. Dem Prokurator des Bezirksgerichts in Kiew ist, wie der „Kiewlanin“ meldet, Folgendes zur Kenntniß gebracht worden: „Während der letzten Schwurgerichts-Session in Tschigirin hat Jemand ein Geschworener fungirt, der sich von dem wirklichen Geschworenen dazu erkaufen ließ. Der wirkliche Geschworene, welcher für die ganze Dauer dieser Session hätte fungiren müssen, fand dies sehr langweilig und mit seinen Geschäften nicht gut vereinbar; er suchte sich also einen „Stellvertreter“, für Geld und gute Worte unter falschem Namen Pflüchte, zu denen er geleglich nicht berufen war.

— In einer landwirthschaftlichen Schule wirft der Professor die Frage auf: „Wie kann man Hammelfleisch am besten lange Zeit frisch erhalten?“ — „Man läßt den Hammel leben!“ entgegnete ein intelligenter Schüler.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 30. Jan. bis 6. Febr. 1885.

Geboren: ein Sohn: dem Maschinenbauer C. B. F. Leye, Arbeiter H. W. Giers; eine Tochter: dem Kaiserl. Verwalt. Secretair A. M. C. Vincenti, dem Schmieb F. J. Glaeser, dem Matrosen D. J. Breeden, dem Modellfischer L. H. Wolff.

Ausgeboren: der Posthilfsbote G. H. Knirien zu Ober- und die Dienstmagd M. B. Hofmeister zu Annen; der Zimmermann C. C. A. Hajen zu Minjener-Norderaltendiech und die Hauswirthin E. Sobllen zu Burhave; der Techniker R. W. F. Fischer zu Wilhelmshaven und A. G. L. Blüsing zu Hamburg; der Matrose D. H. B. und die Hauswirthin A. C. Deth, beide zu Oebisheim; der Arbeiter W. B. Bootsmann, beide zu Wilhelmshaven; der Kupferfischer F. M. W. Franz und die Wäscherin J. Ch. Uthoff, beide zu B. Gesellsch. Liehungen: keine.

Sterbefälle: der Arbeiter M. Georgs, 68 J. 4 M. 1 alt; der Matrose H. Neuer, 32 J. 7 M. 3 T. alt; Sohn des händlers G. Zanßen, 2 M. 13 T. alt; der Arbeiter A. Nabisch, 30 T. alt; die Wittve des Zimmermanns R. D. Rahmann, 66 J. 10 M. 29 T. alt; die Ehefrau des Schmieds G. Köben, geb. Warns, 43 J. 7 M. 7 T. alt.

Preis-Räthsel.

(Eingelandt.)

a a d
o e o e k
k l m m n
n p r r
r u u
z

Obige Buchstaben ergeben in richtiger Anordnung bei gleicher Form 1. einen Buchstaben; 2. den Theil eines Wagens; 3. ein Hausgatt; 4. ein jetzt vielgenanntes Wort der auswärtigen Politik; 5. ein Beleuchtungsmittel; 6. ein Getränk; 7. einen Buchstaben. Die Lösung auf der Mitte der 4. Reihe ergibt dasselbe Wort wie diese.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 27:

B
B A D
W E B E R
B A B Y L O N
W O L L E
L O T
N

Es gingen 20 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel dem Loos auf Emma Berner hier.

Kirchliche Nachrichten.

(Sezagesimä.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst: Anfang 11 Uhr.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr, Text: Luc. 8, 4-15.

Jahns, Pastor.

Submission.

Die Lieferung und Anbringung einer Holzverkleidung an den Falzen der Seeschleuse der 2. Hafeneinfahrt hier selbst soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist auf

**Sonnabend, 21. Febr. d. J.,
Nachmitt. 5 1/2 Uhr,**

im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenausschuss-Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift

„Holzverkleidung an den Falzen der Seeschleuse für die 2. Hafeneinfahrt“

portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen, Holzberechnung, das Preisverzeichnis und die Zeichnungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 1,00 M. für ein vollständiges Exemplar, die Zeichnungen gegen 1,50 M. von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 6. Febr. 1885.

**Kaiserliche
Marine-Hafenausschuss.**

Bekanntmachung.

Die Einwohner der hiesigen Gemeinde werden aufgefordert, ihre Hunde urgefämrnt zur Besteuerung entweder beim Gemeindevorsteher oder beim Gemeinbedienten Janissen hier selbst anzumelden und die Steuer gegen den 15. d. M. an den Rechnungsführer Herrn Reiners hier selbst zu bezahlen.

Die Steuer beträgt für den ersten Hund jährlich 3 Mark, für den zweiten und ferneren Hund jährlich 6 Mark.

Heppens, den 5. Febr. 1885.

**C. A. Ellerbrock,
Gemeindevorsteher.**

Armenjache.

Die hiesige Armenkommission hat ein 5 Wochen altes Kind in Kost und Pflege zu vergeben. Geeignete Annehmer wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Neuende, den 5. Februar 1885.

H. B. Lohe.

Zu verkaufen

ein in Belfort an der Werftstraße, in bester Geschäftsgegend belegenes Haus Grundstück mit zwei Läden unter sehr günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Carl Zeeck, Belfort.

Verpachtung.

Der Gemeindevorsteher Ellerbrock zu Heppens läßt am

**Mittwoch, 11. d. M.,
Nachmitt. 5 Uhr,**

in Kuper's Gaststube zu Kopperhörn Parc. 206/77 und 78/214, groß auf 1 ha 85 a 10 □ m oder 5,87 Grafen

(bisheriger Pächter L. Gust) als Weideland auf 3 Jahre, vom 1. Mai d. J. an, öffentlich zur Verpachtung aufsetzen.

Neuende, 6. Februar 1885.

H. C. Cornelfsen.

Wegen beabsichtigten Wegzugs **sofort zu verkaufen ein Wohnhaus mit 2 Läden, 2 Hintergebäuden, Stallung und großem Hofraum.** Antritt 1. Mai oder 1. November. Die Gebäude eignen sich für jedes Geschäft. Der größte Theil des Kaufpreises kann stehen bleiben. Jährliche Theilzahlungen des Restkaufpreises gestattet.

Wirkliche Käufer wollen sich baldigst wenden an

F. J. Schindler.

**Witthelmstr. 7, part. links,
Familienwohnung sofort zu vermieten.**

Ein **Schiffsboot**, 8,5 Meter lang, 2 Meter breit, zu verkaufen. Näheres bei **C. Philipp**, Dfriesenstr. 24.

Zu verkaufen

gebrauchte Thüren und Fenster, Schaufenster, Trepp, Thoreinfahrt und eine **Mar-mor-Regelbahn.**

J. Frielingsdorf.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer für 2 ordentl. junge Leute.

Lothringen 64, 2 Tr.

Zu vermieten

eine möbl. Wohn- und Schlafstube auf gleich oder später.

Dfriesenstr. 61, part. rechts.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung.**

Gökerstraße 80.

Gökerstraße 85 sind 2 Wohnungen zum 1. Mai zu vermieten.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhörn.

Sonntag, 8. Februar, Abends 5 Uhr

Öffentl. Gottesdienst

in Belfort, Brunnenstraße, gehalten von Prediger K a m p aus Olbensburg. — Hierzu freundlichst eingeladen.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Gökerstraße 81

Auf sogleich 1 möbl. Stube Stadtgebiet (mit Kost) für 2 Personen zu vermieten. Zu ersuchen in der Exped. d. Bl.

2 junge Leute können Logis erhalten.

H. Peters, Banterstr. 7.

Ein junger Mann kann freundliches Logis erhalten.

Dfriesenstr. 14, part. rechts.

Maurer

können Beschäftigung finden

J. Frielingsdorf.

Gesucht

ein zuverlässiger, mit guten Kenntnissen versehener Hausknecht.

W. A. Folkers, Mittelstr. 2.

Prima Pahl- und Rohschuhleder

empfehlen zu äußerst billigen Preisen
C. Ocker,
Neuestraße Nr. 18.



Eine Literflasche kostet
Mark 1.80, eine halbe
Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:
Gebr. Dirks,

- Gebrannter Kaffee, pr. Pfd. 90 Pf., 1,20 und 1,40 M.
- Ungebrannter Kaffee, pr. Pfd. 75, 80 Pf., 1,00 u. 1,10 M.
- Brod-Raffinade, pr. Pfd. 34 Pf.
- Gemahlene Raffinade, pr. Pfd. 30 Pf.
- Perlsago, pr. Pfd. 28 Pf.
- Gries, pr. Pfd. 24 Pf.
- Haferrütle, pr. Pfd. 20 Pf.
- Weizenmehl, pr. Pfd. 15 Pf.
- Reis, beste Sorte, pr. Pfd. 18 Pf.
- Feinstes Schmalz, pr. Pfd. 53 Pf.
- Schwefelbohnen, pr. Pfd. 16 Pf.
- Graue und grüne Erbsen, pr. Pfd. 15 Pf.
- Linsen, pr. Pfd. 25 Pf.
- Weisse Bohnen, pr. Pfd. 16 Pf.
- Bunte Bohnen, pr. Pfd. 15 Pf.
- Kernseife, pr. Pfd. 30 Pf.
- Beste grüne Seife, pr. Pfd. 20 Pf.
- Sauerkohl, 3 Pfd. 20 Pf.
- Zwiebeln, 3 Pfd. 20 Pf.
- Cichorie, 3 Pfd. 20 Pf.
- Grosse Heringe, 3 Stück 20 Pf.

Carl Zeeck,
Belfort.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperböden.

Bei Husten das Beste!
**Spitzweigerichsalz-
honigbonbons**
von **J. Graef in Michach.**
Packt zu 20 Pf. stets frisch

Beste deutsche
Singer-Nähmaschinen
(System Frister u. Rogmann),
für Familiengebrauch u. gewerbliche
Zwecke, auch auf Abschlagszahlung.
Reelle Garantie. — Unterricht gratis.
Chr. Goergens,
Roonstraße 84 a.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein besun-
den durch das chemische Labora-
torium der Sanitäts-Behörde in
Bremen, gez. Dr. Louis Janke)
ist in **Wilhelmshaven** zu haben
bei den Herren **Gebr. Dirks,**
H. Schimmelpennig,
Ludwig Janssen, H. F. Christians,
C. J. Behrens, H. D. Brock-
schmidt, P. F. A. Schu-
macher, C. Schmidt in
Belfort und **H. T. Kuper**
in Kopperböden.

Der Fabrikant
H. Kortryk in Groningen.
Auf allen Packeten ist meine
Firma gedruckt, worauf zu achten bitte

Gesucht
eine Frau zum Aufwarten.
Näheres bei Frau Berndt, Ost-
friesenstr. 24, 1. Et.

Den noch vorhandenen Rest Ofengeräthe

als: **Torf- und Kohlenkasten, Ofen-
schirme, Ofenvorsetzer und Geräth-
ständer verkaufe von heute ab bis
zum 15. d. M. zum Einkaufspreis.**

Bernh. Dirks,
Eisenwaarenhandl. Aussteuermagazin.

Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit eine große Auswahl

Obstbäume

in diversen Sorten, hoch- und halbhämmig, **Johannisbeeren, Sta-
chelbeeren- und Himbeerensträucher** in kräftiger Waare, ferner
halte für Gräber ein schönes Sortiment **Trauerbäume** zur Aus-
wahl. Alle **Gartenarbeiten** werden auf das Sorgfältigste und
Schnellste ausgeführt. **Bouquets, Guirlanden, Kränze und
Blumenkörbe** in geschmackvoller Ausführung, sowie täglich frisch-
gepflückte **Beilchen und Rosen** halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
M. Hauke,
Kunst und Handelsgärtner,
Roonstraße.

THEE von Percy Marzetti in London.

Dieser bekannten schwarzen, echt indisch-chinesischen Thee
in **Blechdosen** — dem einzig rationellen Aufbewahrungsmittel —
welcher die in so kurzer Zeit allgemein gewordene Beliebtheit seinem
gleichmäßig reinen und feinen Geschmack bei sehr billigen Preis
verdankt, empfehlen zu Originalpreisen per 1 Pfund Dose Mk. 3.50,
1/2 Pfund-Dose Mk. 1.80, 1/4 Pfund-Dose Mk. 1.00

Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Die besten Dienste geleistet.

Herrn **W. S. Zidenbeimer** in Mainz.
Schloß Billigheim in Baden, 4. August
Ew. Wohlgeboren erlaube mir umgehend 3 Flaschen Ihres vor-
züglichen **rheinischen Trauben-Brust-Honigs** zu schicken,
da mir derselbe jederzeit gegen Husten und Heiserkeit die besten
Dienste geleistet hat. Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen.
Mit vollkommener Hochachtung Grüßen zu Leinungen-Billigheim.

*) Aecht unter Garantie in 3 Flaschenröden in **Wilhelmshaven**
bei Herrn **Rich. Lehmann,** Dreauerhandlung, Bismarckstr., und
Gebr. Dirks, Roonstr. 93, in **Leber bei Wilb. Gerdes.**

Rheinisches in Gläsern conservirtes Obst

in vorzüglichen Qualitäten von **Joh. Phil. Wagner & Co.** Mainz
zu billigsten Preisen im Alleinverkauf von
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

Grabgitter und Grabkreuze

in sauberster Ausführung bei billi-
gsten Preisen empfiehlt
F. Barschat, Schloßerrstr.,
Bismarckstr. 22.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen
von
L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Herrn **L. H. Pietsch & Co.**
in Breslau bittet Unterzeichneter
um weitere gef. Sendung gegen
Postnachnahme und bezeuge der
Wahrheit gemäß, daß meine
Frau, die schon etliche Jahre an
einem sehr starken reizbaren Husten
gelitten hat, und alle seither an-
gewandten Mittel keinen Erfolg
gehabt haben, bei Gebrauch der
mir unter dem 16. d. M. ge-
sandten Flasche Ihres „Huste-
Nicht“ große Binderung ge-
funden hat. Senka, 31. Jan.
1884. D. H. M., Bauaufseher.

*) Extract à Flasche 1 Mk.,
1,75 und 2,50. Caramellen
à Beutel 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven
bei **H. Schimmelpennig,**
in Barel b. **J. S. Schmebers.**

Ulmer Münster-Lotterie,

Ziehung 23., 24., 25. Februar 1885.
1. Hauptg. 75,000 Mk., 1 à 30,000,
1 à 10,000, 2 à 5,000, 10 à 2,000, 20
à 1,000, 100 à 500, 100 à 250, 200
à 100, 1,000 à 50, 2,000 à 20 Mk.
Loose sind zu beziehen durch die Buch-
handlung von **M. C. Siefken,**
Altestraße Nr. 16.

Zu vermieten

die von Herrn **West-Verwaltungs-**
sekretär **Korn** benutzte, an der verl.
Roonstraße, in der Nähe der katho-
lischen Kirche gelegene **Wohnung,**
zum Antritt auf den 1. Mai d. J.
Auskunft ertheilt **Grashorn,**
Bant.

Privat-Schule für Knaben und Mädchen.

Unterzeichnete bringt hiermit aus-
drücklich die Bedingung der viertel-
jährlichen Kündigung in Erinnerung.
Um recht zahlreiche Anmeldungen
für die Schule bittet freundlich
Ruwada Goose,
Oldenburgerstr. 4.

Kindergarten

ebendasselbst für Knaben und Mäd-
chen vom 3. bis 7. Jahre.
Auguste Vogt,
Oldenburgerstr. 4.

Wegen vorgerückter Saison ver-
kaufe den Rest meiner

Filzwaaren

unter dem Einkaufspreis.
C. Hagenow,
Belfort, Belfort.

Haut-, Geschlechts-
und Nervenkrank-
werden briefl. mög-
lichst schnell und
sicher geheilt, speciell alle
Folgen der geh. Jugendsün-
den (Onanie), als: Pollutionen,
Samenfluss, Impotenz,
Manneschwäche, sowie Sy-
philis, Flechten, Weissfluss
etc., auch Bandwurmleiden.
Strengste Discretion.
P. Kraemer, München,
Schwanthalerstr. 11.
NB. Meine neu erschienene
äusserst lehrreiche Broschüre
(für 50 Pf. in Kreuzband, 60
Pf. in Couvert, in Briefmarken)
empfehle Jedem zur gef. Be-
achtung, und sollte Keiner
versäumen, sich dieselbe an-
zuschaffen. Anerkannt hervor-
ragende und sichere Erfolge.

Kauf- und Mieth-Pianos

aus den ersten Fabriken etc.
verfübar.
Toel & Vöge,
Roonstraße.

Damen finden unter strengster
Discretion freundl. Aufnahme bei
Frau **Behr Bwe.,** Gebamme,
Valentinskamp 20, Hamburg.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme,
sowie Ersatztheile, Zwirne,
feinstes Del, Nadeln etc.
billigt bei
Chr. Goergens,
Roonstraße 84 a.

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona
versendet tollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das
Pfd., **vorzügl. gute Sorte**
1,25 Mk., Prima Halb-
dunen nur 1,60 Mk.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5 Proz. Rabatt.

la. Braunsch. Leber- u. Rothwurst

wieder eingetroffen.
G. Lutter,
Bismarckstr. 14.

Bei vorkommenden Trauer- fällen halte mein Leichen- Fuhrwerk bestens em- pfohlen.

August Bahr.

Homöopathie

von **D. Vicker,** Bismarckstr. 4,
wird allen Leidenden gründlich ge-
holfen. **Sprechstunden:** Jeden
Montag von 10 Uhr Morgens bis
Dienstags Abends 6 Uhr.

Allgem. Kranken- und Sterbe- Kasse der Metallarbeiter.

Sonntag, den 8. Febr.:
Hebung der Beiträge.
Der Vorstand.

Heppens.

Montag, den 16. Februar:
Grosses Wettspinnen
mit nachfolgendem
BALL.

Anfang des Spinnens 7 Uhr Abds.
Beefsteaks und Kaffee
portionweise.
Es ladet freundlichst ein
G. Sachtjen.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in
kürzester Zeit durch blosses Ueber-
pinseln mit dem rühmlichst
bekanntesten, allein echten Rad-
lauer'schen Hühneraugenmittel
aus der Rothen Apotheke in
Posen sicher und schmerzlos
beseitigt. Carton mit Flasche
und Pinsel 60 Pf.
Depôt in Wilhelmshaven in
den Droguerien von E. Lüdicke
und Rich. Lehmann.

Emser Pastillen

(nicht in plomb. Schachteln)
ein bewährtes Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Magenschwäche
und Verdauungsstörung.
Emser Victoriaquelle.
Vorrätig in Wilhelms-
helmshaven bei **L. Janssen.**
König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Specialarzt Berlin, Kronen- Dr. Meyer

heilt Syphilis und Mannes-
schwäche, Weissfluss und Haut-
krankh n. langjähr. bewährt.
Methode, bei frischen Fällen in
3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebenf. in sehr
kurzer Zeit. Nur von 12—2,
6—7 Uhr. Auswärt. mit gleich.
Erfolge briefl. und verschwieg.

An- und Verkauf von getra- genen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Muche,
Neuheppens, Krummestraße 1.

ca. 250 cbm blauer Füllsand

sind für die Arbeitskosten zu ver-
geben von
G. Schulze.

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.
Man verlange nur **Germann's**
Hühneraugen-Mittel, welches
sich bewährt, jedes Hühnerauge,
Hornhaut, Warze etc. schmerzlos be-
seitigt. Nur echt à 60 Pfa. bei
Rich. Lehmann, Wil-
helmshaven.

THEE

empfiehlt in schöner Waare,
pr. Pfd. von 2 Mark an,
G. Lutter,
Bismarckstraße Nr. 14.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisen- gießerei

A. Heinen in Varel.

Weidenslaufer, Berlin NW.
Pianos } 15 Mk. monatlich.
Bell-Organen } Katalog gratis.

Jed. **Gautübel,** als: Mit-
esser, Finnen, Sommerprossen etc.
beseitigt die rühmlichst bekannte
Sandmandelfleie; macht die
Haut weich und geschmeidig.
Nur echt in ungeöffneten Car-
tons à 75 und 50 Pfg., bei
Rich. Lehmann, Wilhelmshav.

Park. Restaurant. Park.

Sonntag, den 8. d. Mts.:
Anstich von hellem Erlanger Exportbier.
Alle anderen Getränke, sowie Speisen in bekannter Güte.
F. von Strom.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball mit Klavierbegleitung
von 3 Uhr an.
Speisen und Getränke in bekannter Weise.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.
Es ladet ganz ergebenst ein
Frau Wwe. Winter.

Ball- und Maskeraden-Schuhe

mit bunter Verstickerei in allen Farben.
Goldkäferschuhe von 4 Mark an.
G. Frerichs,
Koonstraße 108.

Masken und Maskeraden-Schmuck

in bekannter größter und billigster Auswahl empfiehlt
F. J. Schindler.

NB. Viele Neuheiten.

Offerire als sehr preiswürdig
sämmliche Sorten
Lederschäfte, Ripse, Wild-
Kopfleider und Mastricher
Sohlleider.

M. Dalberg, Koonstraße 75,
im Großen Hause.

Einige bei der Inventur zurückgesetzte

Damen-Regen-Paletots
à 6, 7½, 9 und 10 Mark.

H. A. Kickler,
Koonstraße 103.

Zur Barterzeugung
ist das einzig sicherste und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
„Sonst“ Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die „Jetzt“
Haut völlig unschädlich. Älteste werden nicht mehr
veröffentlicht. Verfaßt discret, auch gegen Nach-
nahme. Per Dose Mk. 2,50. — Zu haben bei
Richard Lehmann, Droguenhandlung.

Blooker's holländ. Cacao
das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit
vielen goldenen Medaillen. ½ K^g genügt für 100 Tassen.
Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche.
Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Noelle'sche Handelsschule zu Osnabrück.

Das Sommersemester beginnt am 20. April. Die Schule
folgt im Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur
sind an Stelle des lateinischen Unterrichts die Gegenstände der
Handelskunde getreten. Die Reifezeugnisse berechtigten zum
einj.-freiwill. Militärdienst. 7 Haupt- und 2 Fachlehrer. —
130 Schüler. Programme gern zu Diensten.

Osnabrück,
den 5. Februar 1885.

Der Director:
Dr. Lindemann.

Malergesangverein Flora.
Montag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“:
Masken-Ball.

Humoristische Aufführungen: „Die lustigen
Musikanten“, „Die Tanzschule“, „In der wil-
den Walachei“ u. s. w.

Freunde des Vereins können durch Mitglieder eingeführt werden.
Nach der Demaskierung können die Zuschauer am Ball teilnehmen.
Karten sind bei den Mitgliedern in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Fastnachts-Ball
des Schuhmacher-Fachvereins
am 9. Februar 1885,
im Saale des Herrn Kuper zu Kopperhöfen.
Anfang 7 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
Der Vorstand.

Lothringen.
Dienstag, den 10. Februar d. J.:
Grosse öffentliche Maskerade.
Um 12 Uhr:

Demaskierung, verbunden mit groß-
artiger Prämien-Vertheilung.

Entree für maskirte Herren 1,00 Mk., Damen und Zuschauer 0,50 Mk.
Letztere können nach der Demaskierung am Ball teilnehmen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

C. Böttcher.
NB. Masken und Anzüge sind im Lokale in großer Auswahl
vorhanden. D. D.

Belfort.
Hôtel zum Banter Schlüssel.

Mittwoch, den 11. Februar:
Großer öffentlicher
Maskenball.

Anfang 8 Uhr.
Um 12 Uhr: Demaskierung.

Entree für maskirte Herren 1 Mk., für Damen und Zu-
schauer 50 Pf. Letztere können nach der Demaskierung
am Ball teilnehmen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
D. Winter.

Banter Kriegerverein.

Erstes Wintervergnügen

Montag, den 9. Februar 1885, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal: C. Zwingmann.

Concert, Gesang, Theater, Ball.
Entree im Vorverkauf 0,40 Mk., an der Kasse 0,50 Mk.
à Person. Tanzschleife 1,00 Mk.
Mitglieder zahlen für sich und ihre Familien-
Angehörigen 1,00 Mk.

Den Vorverkauf haben übernommen: Herr C. Zwingmann,
Bant, Herr G. Oldewurtel, Neuhappens, die Kameraden
Meincke, Athen, Andresen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein CONCORDIA.
Belfort.

Sonntag, den 15. Februar d. J.:

Concert, Gesangvorträge und Ball
im Saale des Herrn Zwingmann (Centralhalle).

Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 40 Pfg. bei C. Zwin-
mann und bei den Mitgliedern zu haben.

Dierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Feine Masken-Anzüge
sind leihweise billig zu haben bei F. J. Schindler.



Schieß-Verein.

Generalversammlung
am Mittwoch, den 11. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Einkassirung der rückständigen Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Rechnungsablage.
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wilhelmshav.
Veteranen-
Verein.

Bersammlung
am Dienstag, den 10. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Männer-Turn-
Verein „Jahn“
zu
Wilhelmshaven.

Dienstag, den 10. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Hotel „Burg Hohenzollern“:
Ordentliche
Hauptversammlung

Tagesordnung.
Turnhallen-Frage.
Statutenänderung.
Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit
der Tagesordnung ist ein zahlreiches
Erscheinen der Mitglieder besonders
erwünscht.

Der Turnath.

Freiwillige
Feuerwehr.

Mittwoch, den 11. Februar c.,
Abends 8½ Uhr,
im Saale des Herrn Gunt her.

Uebung i. M.
Nach der Uebung: Vorstand-
sitzung. Das Commando.

Gewerbe-Verein.

Die Herren Schulrevisoren der
hiesigen Gewerbeschule werden hier-
durch freundlichst zu der am 10.
d. M., Abends 8 Uhr, im Kaiser-
saal hier selbst stattfindenden Sitzung
eingeladen.

Tagesordnung: Besprechung über
Resultate der Schulrevision.
Aug. Schild.

Gesangverein CONCORDIA.
Belfort.

Nächste Gesangsstunde am Mitt-
woch, den 11. d. M.

Der Vorstand.

Zwei junge anständige Leute kö-
nnen gutes Logis erhalten.
Dannemann,
Koonstraße 1.

(Statt besonderer Meldung.)

Lilly Reulecke
geb. Bückmann
Alexander Wagner
Verlobte.
Wilhelmshaven. Altona.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen,
diese Nacht unser liebes Töchterchen
Käthe
wieder zu sich zu nehmen.

Dies zeigen statt jeder besonderen
Meldung an
Kiel, den 6. Februar 1885.
Die tiefbetrübteten Eltern:
Heinrich Nasser
und Frau Fanny, geb. Rohlfstod.